

LWL-Klinik Marsberg

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im **LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**

Verbesserung der ambulanten psychiatrischen Versorgung durch Digitalisierung

Südwestfalen REGIONALE 2025 zeichnet innovative Projektidee aus



Marsberg (lwl). Der Projektantrag „Verbesserung der ambulanten psychiatrischen Versorgung in Südwestfalen durch Digitalisierung“ wurde von der Südwestfalen REGIONALE 2025 mit einem ersten Stern ausgezeichnet. Für die Projektgruppe nahm Herr PD Dr. Stefan Bender, Ärztlicher Direktor der LWL-Kliniken Marsberg, am 21. August im Kreishaus Meschede die Auszeichnung durch den Landrat des Hochsauerlandkreises, Herrn Dr. Karl Schneider, entgegen.

Unter Marsberger Federführung haben sich PD Dr. Stefan Bender, Tim Folcz, Wolfgang Heiler (LWL-Klinik Marsberg, Hochsauerlandkreis), Dr. Patrick Debbelt (LWL-Klinik Hemer, Märkischer Kreis), Dr. Ewald Rahn (LWL-Klinik Warstein/Lippstadt, Kreis Soest) und Prof. Dr. Michael Schulz (LWL-Referat für Krankenhäuser und Gesundheitswesen/LWL-Klinikum Gütersloh) zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen und einen entsprechenden Förderantrag bei der REGIONALE 2025 gestellt.

Hintergrund des Projektantrags ist der oft schwierige Zugang zum ambulanten psychiatrischen Versorgungssystem in der ländlichen Region Südwestfalen: Die Wege auf dem Land sind lang, die Zahl der Behandler überschaubar, die Wartezeiten hoch.

Hier möchte das Projekt mit Hilfe von E-Mental-Health ansetzen und durch niederschweligen Zugang zum Versorgungssystem (Überwindung weiter Wege, Erleichterung des Erstkontakts), neue/ergänzende Therapiemethoden, bessere Vernetzung der Behandler und sicheren Datenaustausch Abhilfe schaffen. Insbesondere geht es um:

Optimierung des Zugangs zum Versorgungssystem: Digitale Technik erlaubt Kontakt über große Entfernungen. Ergänzend zu Face-to-Face-Angeboten können Patientenkontakte per Videokonferenz abgehalten werden. Digitale Wege erleichtern auch den Erstkontakt zum psychiatrischen Versorgungssystem: Ziel ist, (jungen) Patienten Angebote zu bieten, sich im Sinne „moderner“ Prävention über eine Online-Plattform zu informieren, die Kontaktaufnahme zum Behandler über digitale

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

...

Wege zu ermöglichen und computergestützte und App-basierte Behandlungsangebote anzunehmen. Durch diese „Modernisierung“ des Zugangs können auch Vorbehalte gegenüber der Psychiatrie reduziert werden.

Optimierung der Behandlung: Digitalisierung eröffnet zahlreiche neue Therapiemethoden und ergänzt bestehende Angebote. Vorgesehen ist ein „integratives Modell“, das Face-to-Face-Einzel- und Gruppenangebote mit Videokontakten sowie App- und online-basierten Therapietools verbindet. Die Möglichkeit der digitalen Vernetzung der Behandler eröffnet viele Vorteile. Auch profitieren die Behandler von besseren und erleichterten Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung.

Effektiver Einsatz knapper und abnehmender Personalressourcen: Erfahrene Experten werden immer älter und weniger und es ist schwierig, geeignetes neues Personal zu akquirieren. Digitale Angebote können hier helfen: Durch Wegfall von Fahrten bei aufsuchenden Tätigkeiten kann ein Behandler in derselben Zeit eine größere Zahl an Patienten behandeln (bspw. durch Videokonferenz). Durch Online-Angebote können therapeutische Maßnahmen zum Teil vom Patienten selbst durchgeführt werden, was wiederum längere Gespräche erspart und dem Behandler Zeit für andere Dinge gibt.

Die REGIONALE 2025 ist ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Region Südwestfalen mit ihren fünf Landkreisen hat sich erfolgreich um die Ausrichtung der REGIONALE 2025 beworben und wird nun bei Fördermitteln bevorzugt berücksichtigt. Im Rahmen der REGIONALE 2025 erhalten Projekte bis zu drei Sterne. Darüber beraten die Gremien der REGIONALE 2025, die mit Vertreterinnen und Vertretern aus ganz Südwestfalen besetzt sind. Der erste Stern wird für eine herausragende Idee vergeben, der zweite für ein tragfähiges Konzept. Beim dritten Stern sind Fördermittel sicher und das Projekt kann umgesetzt werden.

PD Dr. Stefan Bender freute sich über den ersten Stern: „Wir verstehen den Stern als gute Unterstützung und auch als Auftrag, unseren Weg mit dem Ziel weiterzugehen, den uns anvertrauten Menschen mit psychischen Erkrankungen in Südwestfalen eine besser erreichbare und optimalere ambulante Versorgung anbieten zu können. Zugleich ist der Stern eine schöne Anerkennung für unsere klinikübergreifende Zusammenarbeit im LWL-PsychiatrieVerbund.“

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.